



NEUE ÄRA – DAS GOLDWERK VON PHILORO

Der Gold- und Edelmetallhändler philoro errichtet in Korneuburg eine hochmoderne Scheideanstalt und eröffnet dem heimischen Goldmarkt völlig neue Möglichkeiten. Bereits im Herbst 2023 sollen die ersten Goldbarren made in Austria produziert werden, beim Bau selbst setzt man auf Nachhaltigkeit und innovative Materialien.

Als Händler von Gold und anderen Edelmetallen hat sich das österreichische Unternehmen philoro längst im gesamten deutschsprachigen Raum einen Namen gemacht. 15 Filialen in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein entwickeln sich ebenso erfolgreich wie der gut sortierte Onlineshop. Im vergangenen Jahr konnte philoro erstmals knapp zwei Milliarden Euro Umsatz erwirtschaften. Und die Zeichen stehen weiter auf Wachstum, zumal die niedrigen Zinsen immer mehr Menschen auf den sicheren Hafen Gold setzen lassen. Nun eröffnen die philoro-Geschäftsführer Rudolf Brenner und René Brückler ein neues, spannendes Kapitel.

Bereits im Oktober 2020 hat das Unternehmen ein 35.000 Quadratmeter großes Areal im Businesspark Korneuburg erworben, jetzt wurden die Pläne für die Errichtung des philoro GOLDWERKS präsentiert. Der edle Name steht für eine Scheideanstalt modernsten Zuschnitts, wie Rudolf Brenner ausführte: »Das ist nicht nur für uns, sondern für den gesamten heimischen Goldmarkt ein wichtiger Schritt. Wir bauen mit modernsten Materialien, setzen ein ganzes Bündel an Maßnahmen zur Nachhaltigkeit um und werden allein für die erste Ausbaustufe 60 Millionen Euro investieren.«

Mit »richtig angelaufen« adressiert Rudolf Brenner vor allem zwei Aspekte: die Produk-

tionskapazität von bis zu 120 Tonnen im Jahr, was etwa 2,5 Prozent der gesamten Weltproduktion entspricht – 70 Prozent kontrolliert derzeit die Schweiz. Ziel für philoro ist es, in Zukunft 100 Prozent der Produktion als recyceltes Gold zu fertigen. Sehr wichtig dafür ist auch die Erreichung höchster Qualitätsstandards. Hier ist die Zertifizierung durch die »London Bullion Market Association« (LBMA) das Maß der Dinge. philoro verkauft schon jetzt ausschließlich Produkte, die diesem Top-Level entsprechen, und will selbstverständlich auch die eigene Scheideanstalt zertifizieren lassen. Dafür muss das GOLDWERK über zumindest drei Jahre jeweils zehn Tonnen Edelmetall geschieden haben, dann ist der



Spatenstich in Sachen Gold: Bürgermeister Christian Gepp, die Geschäftsführer René Brückler und Rudolf Brenner sowie Landesrat Ludwig Schleritzko.



»Wir bauen mit modernsten Materialien, setzen ein ganzes Bündel an Maßnahmen zur Nachhaltigkeit um und werden allein für die erste Ausbaustufe 60 Millionen Euro investieren.«

RUDOLF BRENNER philoro-Geschäftsführer

unsere Zentrale und das Logistikteam hier ansiedeln und damit insgesamt 300 Mitarbeiter am Standort Korneuburg beschäftigen«, erklärt René Brückler.

Niederösterreichs Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner kann dem Neuzugang gleich in mehrfacher Hinsicht Gutes abgewinnen: »Das Gold, das in der neuen Scheideanstalt gewonnen wird, wird einerseits zu Goldbarren, Münzen oder auch Halbfertigerzeugnissen für Juweliere verarbeitet, aber es entstehen in Zukunft auch Komponenten für die Industrie, und angesichts der fragilen internationalen Lieferketten ist jede Produktion, die wir bei uns in Niederösterreich

Durchbruch geschafft und der Kreis möglicher Abnehmer kennt kaum noch Grenzen.

René Brückler, der für das Projekt die Hauptverantwortung trägt, verweist auf einen wichtigen wirtschaftlichen Aspekt: »Wir werden damit letztlich einen wichtigen Teil der Wertschöpfungskette nach Österreich holen und können mit der Inbetriebnahme auch Goldbarren made in Austria herstellen, mit unserer eigenen Prägung, aber natürlich auch gerne für andere Unternehmen.«

Als Grundmaterial für die Verarbeitung im GOLDWERK kommt alles infrage, das zumindest auch Gold – oder andere Edelmetalle wie Silber, Platin oder Palladium – enthält, also Schmuck, Besteck oder auch Dentalgold. Wer über alte Schätze verfügt, kann in den Filialen von philoro präzise feststellen lassen, wie hoch deren Materialwert ist. Liegt der künstlerische Wert, etwa bei Schmuck, nicht höher, kann der Kunde oder die Kundin an philoro verkaufen und das Stück wird in Korneuburg im Rahmen des Scheideprozesses seine neue Bestimmung finden – als fertiger Barren oder Granulat für die Weiterverarbeitung.

»Es wird ein beeindruckendes Gebäude mit modernsten Anlagen und Materialien und großflächiger Photovoltaik. Das GOLDWERK selbst wird 100 neue Arbeitsplätze schaffen, wir werden zudem aber auch

haben, von großer Bedeutung und ein enormer Gewinn.« Niederösterreich entwickle sich aktuell wieder sehr erfolgreich, so Landesrat Danningner: »Die Investitionsfreudigkeit der Wirtschaft und das Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Niederösterreich sind trotz aller aktuellen globalen Krisenherde weiterhin ungebrochen groß, wie das philoro-Projekt belegt. Darüber hinaus konnten in den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres 49 Betriebsansiedlungen und Erweiterungsprojekte von ecoplus erfolgreich begleitet werden und fast 500 Projekte sind aktuell noch in Bearbeitung.«

Korneuburgs Bürgermeister Christian Gepp ist hochofrend über die Neuansiedlung in seiner Gemeinde: »Wir sind stolz, ein Unternehmen wie philoro bei uns willkommen heißen zu dürfen. Und natürlich ist es auch spannend, zu wissen, welche komplexe Prozesse hier ablaufen und dass wir künftig ein kleines Fort Knox in Form des Hochsicherheitslagers bekommen werden.« Die Umsetzung des Projekts wird die Position von philoro jedenfalls deutlich stärken und damit auch die Attraktivität als Partner, so Rudolf Brenner: »Wir sind innerhalb der Branche ohnehin in stetigem Austausch, das GOLDWERK ist derzeit zweifellos ein Highlight, und zahlreiche Interessenten haben schon einmal vorgefühlt, wie eine Zusammenarbeit aussehen könnte.«

INFO

philoro EDELMETALLE GmbH
Währinger Straße 26, 1090 Wien
T: +43 1 9971472, E-Mail: info@philoro.com
www.philoro.at